

# Wildernde Hunde reißen Kitz

Anwohner schreitet ein und vertreibt die Streuner – Sie wurden schon öfter gesichtet

VON KATHRIN GÖTZE

**AMEDORF.** Ein lauthals schreies Rehkitz, in das sich zwei wildernde Hunde verbissen haben: Diese dramatische Szene hat Anwohner Hans-Joachim Mayr am Sonnabendnachmittag am Ossenboyweg am Rande Amedorfs erlebt.

Mayr hatte das Wildtier schon von seinem Haus am Wald aus klagen hören. Er machte sich auf die

Suche, fand es in den Fängen der Hunde. „Einer hatte sich im Lauf verbissen, der zweite hing am Bauch“, schildert Mayr schauernd. Mehrfach habe er die Hunde von ihrer Beute vertrieben. Doch sobald er sich entfernte, um Hilfe zu holen, hätten sie das verletzte Tier erneut angefallen.

„So etwas habe ich noch nicht gesehen“, sagt Mayr. „Und es waren nicht einmal große Hunde, sie sahen eher nach Terriern aus“,

sagt Mayr. Als er sie schließlich vertrieben hatte, hatte sich auch das Reh fortgeschleppt.

Mayrs Frau hatte inzwischen den Nachbarn und Jagdpächter Dirk Rabe zu Hilfe gerufen, der mit Flinte und Jagdhund kam, um nach dem verletzten Kitz zu suchen. „Ich habe es leider nicht mehr gefunden“, berichtet Rabe.

Das Streunerduo – ein kleinerer dunkelbrauner und ein etwas größerer schwarzer Hund – ist in der

Gegend schon öfter gesichtet worden, wie Mayr später erfuhr. Die Jagdpächter sind nun alarmiert, da sie auch andere Wildtiere gefährdet sehen. Auch die Polizei Mandelsloh ist informiert.

Wilderei ist ein Straftatbestand, für Hunde werden die Halter verantwortlich gemacht. Im Extremfall darf ein Jagdpächter einen Hund, der sich anschickt, in seinem Revier ein Tier zu reißen, auch erschießen.

## Neuer Betreiber eröffnet Café

**NEUSTADT.** Handwerker haben das Haus an der Marktstraße 35 in Besitz genommen. Dort solle ein Café entstehen. Nur so viel lässt sich der künftige Betreiber, Jochen Kemker, derzeit entlocken. In den nächsten 14 Tagen müssten noch Verträge unterzeichnet werden. Als selbstständiger Küchenmeister hat er bisher in der Erlebnisküche der Weinwirtschaft Pius gekocht. Das Gebäude an der Marktstraße wurde frei, weil der vorherige Pächter, Jürgen Stach, sein „Bel Air“ aufgab. Er habe seinen Fünfjahres-Vertrag aus Kostengründen auslaufen lassen, so Stach. nan



Dirk und Katrin Rabe mit Frederik und Lara schauen bei den Filmarbeiten am Teich zu (großes Bild). Björn Rohloff von der Stiftung Kulturlandpflege zeigt Tonfrau Anke Weiland, Kameramann Marc Henze und Redakteurin Frigge Mehring vom NDR, wo Filzkraut wächst. Kollege Peter Zanini schaut zu. Götze (2)



## Dartspieler werfen nachts

**NEUSTADT.** Dartspieler treffen sich am Sonnabend, 4. August, zum Nachtturnier in der Stadtschänke Helfers, Windmühlenstraße 23. Die Pfeile fliegen ab 21.30 Uhr auf die Scheiben. 15 Euro kostet die Teilnahme. Darin enthalten ist ein Frühstück. Anmeldungen unter (0176) 49 34 23 93 sowie auf [brave-darts-neustadt@gmx.de](mailto:brave-darts-neustadt@gmx.de). Bei Interesse gibt es vorher ein Doppeltturnier. nan

## Mit 80 Jahren: Ein Reservist ist abgetreten

**NEUSTADT.** Die Reservistenkameradschaft ohne Gerhard Bernhart? Schwer vorstellbar für jeden, der mit der Vereinigung früherer Soldaten und/oder Kriegsteilnehmer zu tun hat. Fast fünf Jahrzehnte war Bernhart, gelernter Maurer, Zollbeamter und Oberfeld-



Gerhard Bernhart

webel der Reserve, Kopf und Herz der Gruppe, der er über 30 Jahre lang vorstand. Vorbildlich vor allem sein Bemühen um Freundschaft zum Kriegsgegner von einst in England.

Am Sonntag ist Gerhard Bernhart gestorben – gut zwei Wochen nach seinem 80. Geburtstag, den er zünftig feiern wollen. Ein Schlaganfall wenige Tage zuvor zerschlug diese Pläne, wie etliche andere des umtriebigen Seniors. vw

# Auch Rückzugsräume brauchen Pflege

Amedorfer Grundbesitzer Dirk Rabe hat mit seinen Biotopen auch eine Menge Arbeit

VON KATHRIN GÖTZE

**AMEDORF.** Einfach einen Teich graben und die Natur drum herum verwildern lassen – auf diese Weise sichert man den Lebensraum gefährdeter Arten nicht automatisch. Das hat der Amedorfer Dirk Rabe gestern berichtet.

Mit Vertretern der Stiftung Kulturlandpflege und einem Fernsehteam der NDR-Sendung „Bingo“ hat Rabe einige Biotope auf seinem Grund besichtigt, die er vor Jahren teils mit Projektförderung der Stiftung und mit Erlösen der Bingo-Lotterie angelegt hat.

Herzstück ist eine Streuobstwiese und ein kleiner Tümpel zwischen Wald und Leinemarsch nahe dem Ossenboyweg, gesäumt

von Hecken aus Weißdorn, Wildrosen und Holunder, die Rabe regelmäßig stutzt. „Tut man das

nicht, sind sie bald nicht mehr dicht genug, um kleineren Vögeln als Versteck und Brutplatz zu die-

nen“, sagt Rabe. Auch die Wiese wird einmal im Jahr gemäht, damit sie nicht zuwächst und weiter Platz für seltene Pflanzen wie das Filzkraut bietet. „Wegen der Pflegearbeiten im Herbst und Winter habe ich auch schon Ärger mit der Naturschutzbehörde gehabt“, berichtet Rabe, „kurz danach sieht es erst mal nach Kahlschlag aus.“

Da stimmt ihm Peter Zanini von der Stiftung zu: „Dass die Pflege dem Biotop guttut, sieht man erst im Sommer, wenn alles wieder zugewachsen ist.“ Zanini betont, wie wichtig auch kleine Rückzugsräume an Feldrändern für die Tierwelt sind. „Gerade Niederwild und Bodenbrüter sind darauf angewiesen, dass sie sich verstecken können.“

## STIFTUNG KULTURLANDPFLEGE

### Hand in Hand mit Eigentümern

Natur und Landschaft in engem Kontakt mit den Grundbesitzern zu schützen ist das Ziel der gemeinnützigen Stiftung Kulturlandpflege mit Sitz in Hannover. Sie gehört zum Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden (ZJEN), verfügt daher über die nötigen Kontakte zu den Landeigentümern. Die Stiftung koope-

riert auch mit der Bingo-Umweltstiftung, die mit den Erlösen aus dem Glücksspiel der NDR-Sendung „Bingo“ an Umweltschutzprojekte ausschüttet.

Gestern hat ein Fernsehteam Amedorf besucht, um in der Sendung am Sonntag, 29. Juli, 17 Uhr, zu zeigen, wie sich das 2007 geförderte Biotop bei Rabe entwickelt hat. göt

## DRK frisch Kenntnisse auf

**NEUSTADT.** Sein Erste-Hilfe-Wissen zu vertiefen, dazu lädt das DRK für Freitag, 10. und 24. August, ein. Die Kurse in der Servicestelle, Lindenstraße 56, dauern jeweils von 8.30 bis 15.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Anmeldungen sind unter Telefon (05 11) 9 46 88 17 und per E-Mail an [eh@drk-hannover.de](mailto:eh@drk-hannover.de) möglich. Die Erste-Hilfe-Kenntnisse der Teilnehmer sollten nicht älter als zwei Jahre sein. nan